

Musik als verbindende Sprache

Das Orchester Sinfonia Königswinter und das Orchest Vereeniging Dodrecht musizierten auf dem Petersberg

KÖNIGSWINTER. Ein ganz besonderes Matinéekonzert fand jetzt in der Rotunde des Steigenberger Grand Hotel Petersberg statt. Das Orchester Sinfonia Königswinter und das niederländische Orchest Vereeniging Dodrecht ließen unter der Dirigentschaft von Tobias van de Locht das Publikum an großer sinfonischer Musik teilhaben.

Orchesterleiter mit orangefarbener Fliege

In einer kurzen Begrüßung hieß der Erste Vorsitzende der Sinfonia, Alexander Dauth, neben den zahlreich erschienenen Gästen vor allem den Honorarkonsul des Königreichs der Niederlande, Jean Möhring, willkommen. Auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Europawahlen betonte Dauth, wie wichtig bilaterale Zusammenarbeit in der Kunst sei. „Das Europäische Parlament be-



Kaum ein Platz blieb frei: In der Rotunde auf dem Petersberg gossen die Gäste ein besonderes Matinéekonzert.

FOTO: HOMANN

steht aus verschiedenen Völkern und Sprachen. Dieses Konzert ist Europa im Kleinen“, sagte Dauth. Und die Musik sei die universellverbindende Sprache aller. Auch der Konsul richtete einige Worte

seit Oktober 2012 Orchesterleiter der Sinfonia Königswinter ist, sich mit orangefarbener Fliege zu seinen Musikern gesellte, konnte auch der musikalische Teil beginnen – mit einem kompletten Symphonieorchester.

Die beiden Orchester boten dem Publikum einen Einstieg, der dramatischer nicht hätte klingen können. Sie interpretierten die achte Sinfonie (op. 121) des englischen Komponisten Malcolm Arnold, in der die zartesten Melodien durch geradezu brutale Töne mit Wucht durchdrungen werden, und sich danach wieder in sanftesten Tönen verlieren.

Es folgten Interpretationen der Werke von Ralph Vaughan Williams, Edward Grieg und Peter von Anrooy. Die Solisten Lisa Eggen an Viola und Constantin von Knebel Doeberitz am Klavier zeigten gemeinsam mit den Orchestern ihre leidenschaftliche Hingabe zur Musik.